



Im Stockerauer Europakindergarten haben die Kinder künftig noch mehr Spaß an der Bewegung

## Erster Kindergarten mit Sportschwerpunkt im Weinviertel

Spezielle Neigungen der Kleinen können in dieser Einrichtung gezielt gefördert werden

**STOCKERAU** Das von Staatssekretär Karl Schweitzer initiierte Projekt Sport-Kids startete vor einem Jahr in fünf Bundesländern. Jetzt gibt es auch in Niederösterreich drei Kindergärten beziehungsweise Volksschulen, die Kindern von vier bis sieben Jahren gezielt zusätzliche Sporeinheiten anbieten. Im Vorfeld werden die künftigen

Sportkids ausführlich getestet und betreut, um deren spezielle Talente, Neigungen oder Defizite im Hinblick auf Sportmotorik rechtzeitig zu erkennen.

Wie im Europakindergarten Stockerau, der sich als erster im Weinviertel an dieser Aktion beteiligt. Die Erkenntnisse aus den Tests werden nun in die Praxis um-

gesetzt, um die motorischen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes individuell besser fördern zu können.

Nicht Wettkampfsport, sondern Gesundensport lautet die Intention von „SportKids“. „Am Anfang steht der Kindergarten und idealer Weise werden die Kinder hier zu Lebens be-

gleitender, sportlicher Aktivität animiert“, so der Generalsekretär der Österreichischen Sportunion, Fritz Smoly und Sportstaatssekretär Schweitzer beim Startschuss in Stockerau. Die Kosten für das zusätzliche Bewegungsangebot sind mit 10.000 Euro pro Jahr und Gruppe übrigens vergleichsweise gering.

## Verbissenes Ringen um den Bau der neuen Autobahn-Donaubrücke

UVP-Anhörung um einen Tag verlängert

**TRAISMAUER** „Dieses Projekt kann nicht genehmigt werden, einfach weil es illegal ist“, bringt der Rechtsanwalt Heinrich Vana die Meinung der Bürgerinitiativen, die er vertritt, auf den Punkt. Sie wollen den Bau einer Donaubrücke bei Grafenwörth verhindern, weil sie die Auswirkungen einer neuen Hauptverkehrsader durch NÖ befürchten. Die diesbezügliche Anhörung zur Umweltverträglichkeitsprüfung in Traismauer, Bezirk St. Pölten, wurde wegen der Fülle der Stellungnahmen um einen auf drei Tage verlängert.

Einerseits bemühen sich Gegner des Projektes, klar zu machen, dass mit diesem Bau erstmals ein Natura-2000-Schutzgebiet durchschnitten und der Lebensraum von

acht gefährdeten Tierarten bedroht werde. Was laut EU-Richtlinie verboten sei.

Andererseits versuchen viele Betroffene, gegen die Schaffung neuer Hauptverkehrsrouen zu argumentieren, weil diese ihrer Meinung nach die Ursache für viele Probleme ländlicher Regionen seien. „Die prügeln den falschen Hund“, sagte dazu der Kremser Grün-Gemeinderat Johann Grohmann: „Die Beamten haben einen Auftrag. Mich interessiert vielmehr, warum die meisten Einzelgutachten das Projekt als für die Umwelt inakzeptabel bezeichnen, die Zusammenfassung es aber als gerade noch akzeptabel erkennt.“

Ein Ziel der Brückengegner ist auch, mögliche Verfahrensschwächen aufzuzeigen.

## „Putzmann“ brauchte Geld

Kredit nicht zurückgezahlt / Bewährungsstrafe

**KORNEUBURG** Der „Putzmann“ war bei einer Reinigungsfirma beschäftigt. Vermögend ist er nicht. Auf der Anklagebank sitzt er ganz verdattert, als käme der Prozess unerwartet.

Von einer Kreditvermittlerin bekam er die Aussicht auf Geld. Er wollte die Wohnung renovieren. Das Vermittlungsgespräch wurde in einem Wiener Lokal gemacht. Der Putzmann, er stammt aus Bosnien (seit 16 Jahren lebt er in Österreich), hatte

zunächst Glück. Er bekam von einer „seriösen Bank“ 23.000 Euro. Und dann die böse Überraschung. Er wurde gekündigt und saß mit den Schulden da. Nur 300 Euro hat er zurückzahlen können.

Vor Richterinnen Berta Perger und Staatsanwältin Judith Hester verspricht er in seiner Not: „Ich werde Arbeit finden, ich will ja zurückzahlen.“

Urteil: Sechs Monate Gefängnis wurde auf Bewährung nachgesehen.